

diem nur dahin auffassen können, daß diese Worte vor der Zerstörung vom November 1163 niedergeschrieben wurden. Allerdings sind die Tortonesen wenige Jahre später im März 1168, wie uns aufs neue der Mailänder Autor erzählt¹, in ihre Stadt zurückgekehrt (*iterum introduxerunt Terdonenses in civitatem*), und damals mag auch die Stadtmauer wiederhergestellt worden sein. Aber die Nachricht von 1155 läßt doch schon wegen des Ausdrucks *manet usque in hodiernam diem* darauf schließen, daß hier allein die im Sommer 1155 errichtete und nicht etwa eine später erneuerte Mauer gemeint ist.

Diese Nachricht bedeutet so eine volle Bestätigung für die Annahme GIESEBRECHTS, daß der Autor sein Werk bald nach 1162 begann. Ja wir vermögen jetzt die Entstehungszeit von dem ersten Teil des Werks bestimmter auf die anderthalb Jahre zwischen dem Frühjahr 1162 und dem November 1163 zu fixieren. In der Tat ist hier am Schluß dieses Abschnitts zwischen dem September und dem Oktober 1163 ein Einschnitt der Berichterstattung an der Stelle erkennbar, wo der Autor von der dritten Italienfahrt Barbarossas zu erzählen beginnt.² Und ein ähnlicher Einschnitt ist noch deutlicher dann weiterhin vor der vierten Italienfahrt des Kaisers im Herbst 1174 wahrnehmbar³, da dort die Darstellung über sechs Jahre vom März 1168 bis zum September 1174 überspringt: offenbar handelt es sich bei der dort folgenden Schilderung der Begebenheiten von 1174 bis 1177 nur um einen kurzen Nachtrag zu einem vorher entstandenen längeren Werk, das die Ereignisse von 1154 bis 1168 umspannt, allerdings um einen Nachtrag, der von demselben Verfasser herrühren könnte.⁴ Man wird so der Ansicht GIESEBRECHTS zustimmen, daß der Autor sein Werk bald nach 1162 in Angriff nahm, es dann bis 1168 fortsetzte und es schließlich noch um das J. 1177 durch einen kurzen Nachtrag der Vorgänge von 1174 bis 1177 ergänzte; und man mag bedauern, daß der scharfsinnige HOLDER-EGGER in seiner Edition zu den schon von GIESEBRECHT berührten Fragen nicht irgendwie Stellung genommen und die Abfassungszeiten der einzelnen Abschnitte der Quelle nicht näher untersucht hat.

¹) Siehe HOLDER-EGGERS Edition S. 62. ²) Ebendort S. 56 vor den Worten: *Imperator vero mense Octobrio proximo . . .* ³) Ebendort S. 62 vor den Worten: *Post multas quoque expeditiones . . .* ⁴) Darauf läßt die Ähnlichkeit des Stils schließen.